

3. Hauptteil

Im Hauptteil dieser Arbeit wird zunächst auf den Displacement Effect und auf die Opportunitätskosten der Arbeit eingegangen. Darauf folgen ökonomische Theorien, welche das freie, rationale Handeln des Menschen und dessen Wichtigkeit für das Funktionieren der freien Marktwirtschaft zu erklären versuchen. Im Grunde soll mithilfe dieser theoretischen Ansätze erklärt werden, wieso dem Menschen die Freiheit gelassen werden sollte, individuell und nach seinen eigenen Grundsätzen und Ideen zu handeln. Dies vor dem Hintergrund eines Verbots von Casinos oder schädlichen Substanzen allgemein und der damit beschnittenen Konsumentensouveränität (Pollert, Kirchner & Polzin, 2010). Im praktischen Teil werden zuerst die Kosten, dann der Nutzen geschätzt die von den Casinos in Liechtenstein ausgehen. Danach werden die beiden Grössen einander gegenübergestellt um die Auswirkungen zu beziffern.

3.1. Theoretischer Teil

3.1.1. Displacement Effect und Opportunitätskosten der Arbeit

Es existieren zahlreiche Studien, welche mittels einer Auswirkungsanalyse den Netto-Nutzen von neuen Spielbanken beziffern wollen. Jedoch ist dies nicht einfach. Es existieren nachfrage- und angebotsseitig Effekte, die nicht unterschätzt werden dürfen, da ihr Einfluss auf die Kennzahlen von grosser Bedeutung sein kann (Persky, 1995, S.349).

Um den Effekt auf der Nachfrageseite zu veranschaulichen, wird nachfolgend ein Beispiel verwendet. Es wird angenommen, dass in einer Region eine neue Spielbank eröffnet wird. Spielende strömen in das Casino und konsumieren die angebotenen Leistungen. Auf den Gewinn, den die Spielbank erwirtschaftet, erhebt der Staat eine Steuer. Die Regierung freut sich über die Mehreinnahmen und sieht die Neueröffnung des Casinos als Erfolg. Doch es drängen sich zwangsläufig Fragen auf: Woher kommt das Geld, das die Bevölkerung für den Casino-Konsum verwendet? Wie finanzieren sich die Konsumenten ihren Spielgenuss? Die Antwort ist Substitution. Da die Leute nach wie vor gleich viel Einkommen zur Verfügung haben wie vor der Casino-Eröffnung, verlagern sie ihren Konsum. Der Casinoabend tritt möglicherweise an die Stelle des Kinobesuchs oder man verzichtet für das Spielerlebnis auf die Theateraufführung. Der **Displacement Effect** beschreibt genau diese Art der Substitution im Konsum. Die Tatsache, dass ein Teil der Nachfrage des neuen Guts nun andernorts fehlt, schmälert den Nutzen der Mehreinnahmen des Staates und den dadurch erwarteten Wohlfahrtsgewinn (Persky, 1995, S.349).